

*„Jesus ging durch die Straßen der Stadt, verkündete das Evangelium von Gott und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt. Als Jesus durch die Straße vor der Haustür ging, sah er Simon und Andrea, die Schwester des Simon, die auf der Baustelle neue Rohre verlegten, sie waren nämlich Straßen-Bauarbeiter*in. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Bauarbeiter*innen am Reiche Gottes machen. Und sogleich ließen sie ihre Werkzeuge liegen und folgten ihm nach.*

*Als er ein Stück weiterging, sah er Jakobus und seine Schwester Johanna, sie standen am Bagger und wechselten die Schaufel aus. Sogleich rief er sie und sie ließen ihren Vorgesetzten mit den anderen Arbeiter*innen auf der Baustelle zurück und folgten Jesus nach. (nach Markus 1, 14-20)“*

Okay, vielleicht klingt diese Umschreibung des heutigen Evangeliums in Ihren Ohren ein bisschen verrückt.

Doch vielleicht mögen Sie dieser bildlichen Umschreibung trotzdem einmal folgen. Jesus würde heute nur an wenigen Orten noch Fischer in seine Nachfolge rufen können. Ja, vielleicht wären es die Arbeiter*innen im Bau, die Menschen, die unsere Mülltonnen leeren, die Paket- und Postbot*innen.

Plötzlich sind sie nicht mehr da, weil da EINER kam, der sie rief, der sie im Inneren berührte, der ihnen die Hoffnung für ihr Leben gab, nach der sie schon so lange suchten.

Schön wäre das für die Menschen, die diesem Ruf folgten.

Und bestimmt geschieht dieser Ruf in die Nachfolge zum Bau des Reiches Gottes auch heute noch. Gott sei Dank!

Sie aber stehen dabei! – Wie geht es ihnen?

Die Baustelle vor ihrer Haustür wochenlang verweist, der Müll nicht geleert, die bestellten Pakete von amazon&Co. Nicht ausgeliefert.

Nehmen Sie das einfach hin oder regt sich da nicht Empörung und Ärger in Ihnen? Wie mag es dem Vater, den Ehefrauen, den Familien wohl damals gegangen sein? Die Arbeitskraft, der Ernährer einfach weg. Keine Einnahmen. Wovon soll die Familie leben?

All das wird uns nicht berichtet, doch ich glaube auch damals waren die Familien nicht nur erfreut von dem Ruf in die Nachfolge.

Vielleicht ist es ja auch gerade der Blick auf diejenigen, die mir am Herzen liegen, dass mir der große Schritt in die Nachfolge Jesu für mich selbst nicht realistisch erscheint. Doch es geht auch eine Nummer kleiner. Gewiss ist nur, er ruft auch Sie und mich in seine Nachfolge, seit der Taufe, immer wieder.

Ich will dich zum/zur Menschenfischer/in machen!

Höre ich seinen Ruf?

Will ich ihn hören?

Und, wie setze ich ihn ganz konkret um?

Menschenfischer*in sein!

Oder

Bauarbeiter*in im Reiche Gottes sein. Irgendwie auch eine schöne Vorstellung, finde ich – auch wenn beide Bilder von einer anstrengenden Tätigkeit sprechen.

©Angelika Domdey

Bildhintergrund Baustelle: succo auf pixabay